



SOS
KINDERDORF

2020

JAHRESBERICHT



3

Einleitung

15

Unsere vier Säulen

22-25Unser internationales
Engagement**4**

Unsere Missionen

16-18Beteiligung und Qualitäts-
entwicklung: MYQE**26-30**Jugend und
Zukunftssorgen**5**

Wir sind SOS-Kinderdorf

**6-7**Familien, Kinder und Jugend
in Zahlen**30-31**Jugend im
SOS-Kinderdorf**8-9**Unser österreichweites
Angebotsspektrum**32-33**

Finanzbericht

10-13

Zahlen und Fakten 2020

19-21SOS-Kinderdorf International:
Zahlen 2020**34-35**Highlights und
Herausforderungen 2020/2021

CHANCEN BEFLÜGELN ...

Ein Blatt Papier, ein paar Mal sorgfältig gefaltet, verwandelt sich im Nu in einen Flieger. Kinder wissen wie es geht. Es ist ja ganz einfach und man braucht nicht viel dafür.

Was braucht es, um junge Menschen zu beflügeln? Damit sie mutig Berufspläne schmieden, damit sie sich nicht unterkriegen lassen von stotternden Motoren und steten Turbulenzen? Die rund 2.000 Mädchen und Burschen, die in den österreichischen SOS-Kinderdörfern aufwachsen, haben herausfordernde Manöver hinter sich. Ihre Startbedingungen ins Leben waren suboptimal. Von der Pandemie wurden sie auch noch in eine nervenzehrende Warteposition geschickt.

Mit großem Einsatz sind unsere pädagogischen Teams rund um die Uhr für sie da, um ihnen die Angst zu nehmen, den Anschluss zu verlieren, die Schule nicht zu schaffen, die Lehrstelle nicht zu bekommen. Sie sind für die Kinder und Jugendlichen da, damit Frust und Angst sich in Mut und Zuversicht verwandeln, Schritt für Schritt, wie das Blatt Papier in einen Flieger. Schön wäre es, wenn viele mitfalten, denn mit vereinten Kräften können wir als Gesellschaft der heranwachsenden Generation lohnende Perspektiven schaffen. Und Chancen, die beflügeln.

Ihr Christian Moser,
Geschäftsführer SOS-Kinderdorf



WIR HELFEN KINDERN UND JUGENDLICHEN IN NOT.

WIR ERMÖGLICHEN JEDEM KIND BZW. JUGENDLICHEN EINE EINZIGARTIGE ZUKUNFT.

WIR HÖREN KINDERN UND JUGENDLICHEN ZU UND KENNEN IHRE BEDÜRFNISSE.

WIR ERGREIFEN PARTEI FÜR KINDER UND JUGENDLICHE.

FLUGRICHTUNG: POSITIVE ZUKUNFT

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause. Dafür setzen wir uns von SOS-Kinderdorf in Österreich und weltweit ein. Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend oder langfristig nicht bei ihren Familien leben können, finden bei uns stabile Strukturen, Geborgenheit und verlässliche Beziehungen. SOS-Kinderdorf steht für ein familiäres Umfeld, in dem traumatisierte junge Menschen schrittweise Vertrauen aufbauen und zuversichtlich auf ihre Zukunft blicken können. Weil es für das Wohl der Kinder wichtig ist, beziehen wir leibliche Eltern, Geschwister und nahestehende Bezugspersonen in die pädagogische Betreuung mit ein.

SOS-Kinderdorf berät, entlastet und unterstützt:

Zu unserem Selbstverständnis gehört es auch, Familien in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen, damit sie Lösungswege finden und erst gar nicht in die Krise schlittern und auseinanderbrechen.



SOS-Kinderdorf als Kinderrechtsorganisation.

Wir erheben für junge Menschen die Stimme und setzen uns in der Öffentlichkeit für ihre Bedürfnisse ein. Mit einem klaren Bekenntnis stellt sich SOS-Kinderdorf auf die Seite derer, die keine starke Lobby haben. Sei es Chancengleichheit, psychosoziale Betreuung oder das Recht auf Bildung – wir treten dafür ein, dass Kinderrechte mehr in politische Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden.

HERAUSFORDERNDE BEDINGUNGEN

Kinder, Jugendliche und Familien waren 2020 mit den vielfach schwierigen Bedingungen durch die Corona-Pandemie besonders gefordert. Angst um die Gesundheit, Lockdown samt Homeschooling, Arbeitslosigkeit und Armutsgefährdung sind nur einige Faktoren, die das Beziehungsgefüge in Familien stark belasten.

1.720.737

Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren lebten am 1. Jänner 2021 in Österreich (19,3% der Gesamtbevölkerung).
2020 kamen in Österreich **82.950** Babys auf die Welt.

12.678

Kinder und Jugendliche wurden im Rahmen der vollen Erziehung betreut (2020).

1.135.519

Schülerinnen und Schüler sowie ihre Familien waren im Corona-Jahr 2020 von Homeschooling bzw. Distance Learning betroffen.

71.900

8% der jungen Menschen zwischen 15 und 24 Jahren waren 2020 **weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung.**

38.489

Kinder und Jugendliche erhielten Unterstützung der Erziehung.

350.000

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie **642.000** Frauen und **537.000** Männer waren 2020 in Österreich **armuts- oder ausgrenzungsgefährdet.**

Ein-Eltern-Haushalte – dies sind vorwiegend alleinerziehende Frauen mit ihren Kindern – verzeichnen mit einer Quote von

22%

aller Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten sind unter 18 Jahre alt.

45%

die höchste Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung.

36.756

Gefährdungsabklärungen zur Prüfung von Kindeswohlgefährdungen wurden eingeleitet.

59.654

Erziehungshilfen wurden zuerkannt.

GÜNSTIGER WIND AUS WEST, NORD-OST UND SÜD.

Um auf die verschiedenen Bedürfnisse der jungen Menschen optimal eingehen zu können, bietet SOS-Kinderdorf österreichweit unterschiedliche Angebotsformen an. Manche Kinder wachsen in einer **SOS-Kinderdorf-Familie** auf, manche leben in **Kinderwohngruppen**. Jugendliche wiederum lernen in **betreuten WGs** sich Schritt für Schritt auf das selbstständige Leben vorzubereiten.

Auch Eltern und Bezugspersonen werden unterstützt. An einigen Standorten besteht zudem die Möglichkeit für eine gemeinsame Betreuung im **Eltern-Kind-Wohnen**.

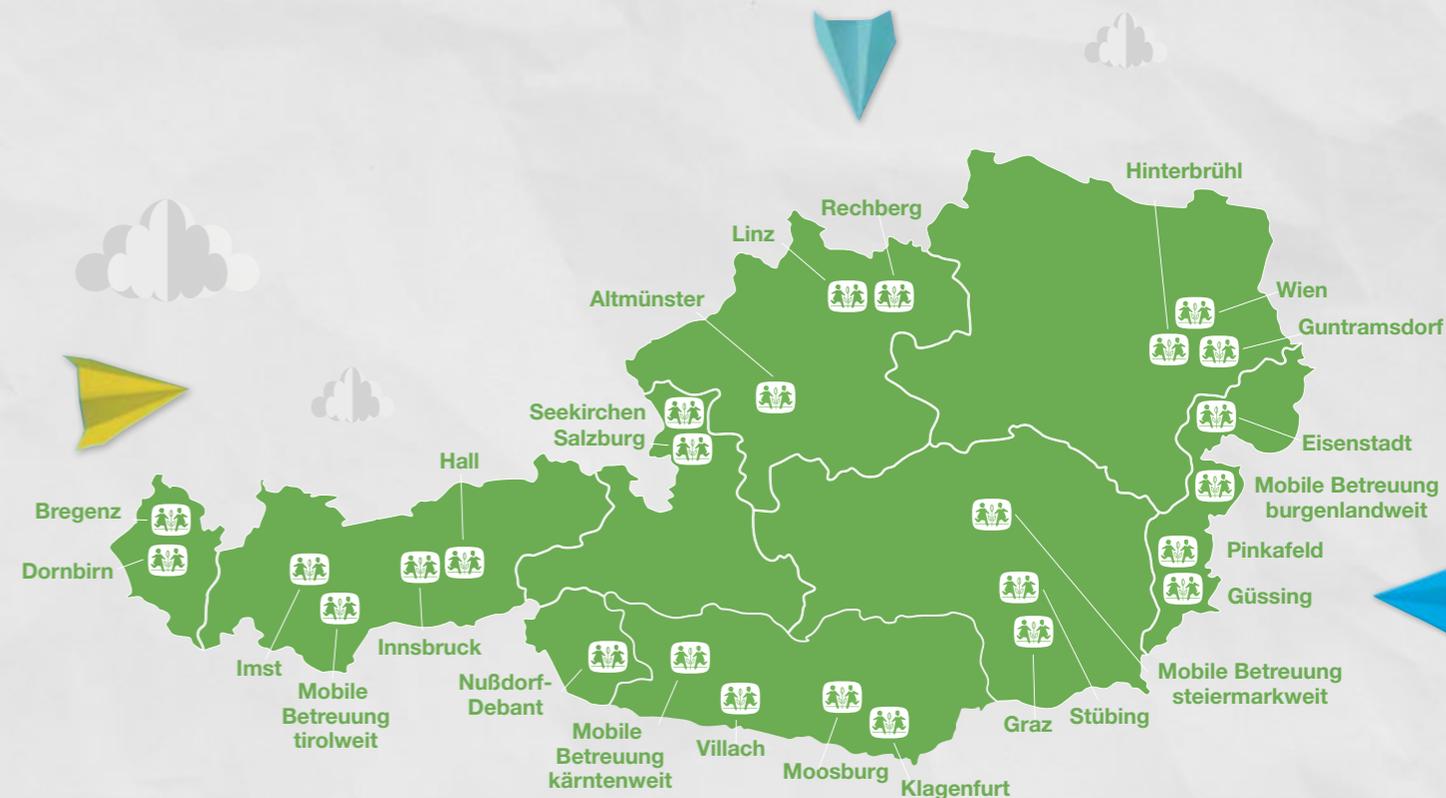
Mobile Familienhilfe: Entlastung für Familien in schwierigen Lebenslagen bieten unsere multiprofessionellen mobilen Teams. Geraten Familien in Not – etwa durch Krankheit, Tod, Arbeitslosigkeit, Überforderung – besuchen SOS-FamilienberaterInnen sie zu Hause, betreuen Kinder und beraten Eltern. Ziel ist, dass Familien langfristig eigenständig ihr Leben bewältigen können. Die jahrzehntelange Erfahrung zeigt, dass durch die Prävention vor Ort eine Fremdunterbringung der Kinder und damit ein Auseinanderfallen von Familien oft verhindert werden kann.

Jugendliche, die unter schwierigen Bedingungen alleine nach Österreich geflüchtet sind, finden - unter professioneller Betreuung durch SOS-Kinderdorf - in **Gastfamilien** ein neues Zuhause.

Unsere SOS-Ambulatorien in Floridsdorf (Wien) und Moosburg (Kärnten) sind wichtige **Anlaufstellen zur fachärztlichen Diagnostik und Behandlung psychischer Erkrankungen** von Kindern und Jugendlichen. Für sie stehen multidisziplinäre Teams zur Verfügung.

Ebenfalls zu SOS-Kinderdorf gehört u.a. der **Notruf Rat auf Draht** samt neuer online **Elternberatung**, der Second-Hand-Onlineshop **Babäm**, der Wiener Sozialmarkt „Ballon“, **Jugendstreetwork** in Graz sowie **Rainbows** für Kinder nach Scheidung und Trauer in Vorarlberg, Kärnten und im Burgenland.

Aktuelles zu den vielfältigen SOS-Angeboten:
www.sos-kinderdorf.at/angebote



Karte: Abgebildet sind hier nur jene Standorte, an denen SOS-Kinderdorf in Österreich gebündelt arbeitet und mindestens 15 Kinder und Jugendliche unterstützt.

SIERRA - OSCAR - SIERRA - TWO ZERO TWO ZERO - COUNTING COMPLETED



AMBULANTE ANGEBOTE

1.175

junge KlientInnen besuchten 2020 die **SOS-Ambulatorien in Kärnten und Wien**. Davon profitierten auch

2.574

Angehörige und Bezugspersonen, die die Kinder und Jugendlichen begleiteten.

103

junge Erwachsene erhielten weiterführende Unterstützung in **SOS-Anlauf- und Nachbetreuungsstellen**.

37

Jugendliche nahmen an unseren **SOS-Arbeits- und Bildungsprojekten** teil.

85

Kleinkinder und SchülerInnen besuchten **SOS-Kindergärten** bzw. Tagesbetreuung.

1.791

Mal wurde die **SOS-Kinder.Welt** in Tirol von Kindern und deren Angehörigen aus Flüchtlingsheimen besucht.

90.414

Kontakte verzeichnete der **Notruf Rat auf Draht** im Jahr 2020. **63.548** telefonische, **2.778** Online- und **3.987** Chat-Beratungen. **2.751.621** Zugriffe auf die Homepage www.rataufdraht.at

322

geflüchtete junge Menschen und ihre Familien haben wir **auf ihrem Weg zur Integration unterstützt** und betreut. (SOS-Clearinghouse in Salzburg, BIWAK in Tirol, Gastfamilien, WGs, mobile Familienarbeit u.a.)

7.282

Kontakte und Beratungen zählte das von SOS-Kinderdorf angebotene **Jugendstreetwork Graz** sowie das neue **Fußballprojekt „Heimspiel“**

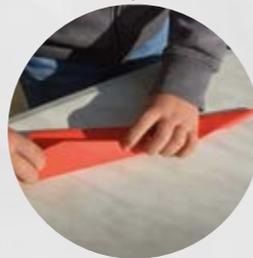
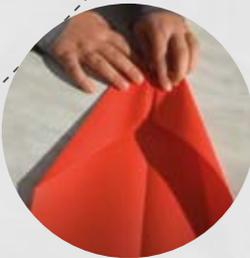
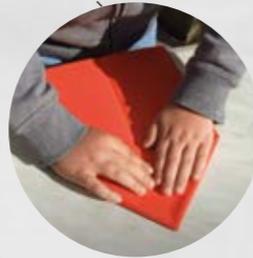
111

Kinder wurden nach Scheidung, Trennung oder Tod von nahestehenden Personen durch **RAINBOWS in Kärnten, Burgenland und Vorarlberg** beraten und betreut (unter dem Dach von SOS-Kinderdorf).





CHANCEN BEFLÜGELN FALTANLEITUNG FÜR DEN ULTIMATIVEN PAPIERFLIEGER



PROFESSIONALITÄT

Unsere Arbeit orientiert sich an gültigen fachlichen Standards. Sie wird laufend überprüft und weiterentwickelt. Reflexion, fachliche und persönliche Weiterentwicklung besitzen hohen Stellenwert. Wir arbeiten aktiv und transparent mit AuftraggeberInnen und VernetzungspartnerInnen zusammen.

BEZIEHUNG

Wir bieten allen von uns betreuten Kindern und Jugendlichen tragfähige Beziehungen an, die auf Empathie, Verbindlichkeit und Gewaltfreiheit beruhen.

HERKUNFTSFAMILIE

Eltern, Geschwister, nahe Bezugspersonen und kulturelle Wurzeln sind für die Identitätsentwicklung der Kinder und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Wir binden sie auf respektvolle Weise zum Wohle der Kinder und Jugendlichen aktiv in die Betreuung und Beratung ein.

BETEILIGUNG

Wir binden die Kinder und Jugendlichen alters- und entwicklungsgemäß in alle sie betreffenden Belange aktiv ein und fördern dadurch ihre Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit.

WIE IST DIE STIMMUNG AN BORD?

Beteiligung ist eine der vier Säulen unserer Arbeit. Um sie in den SOS-Kinderdörfern noch besser zu ermöglichen, wurde ein eigener Beteiligungsprozess etabliert, bei dem Kinder und Jugendliche Fragen zum Leben im SOS-Kinderdorf entwickeln und die Befragungen dazu selbst durchführen.

Der Projektname MYQE [sprich: mai-ku-e] leitet sich ab von „My Questions“ - also der Grundidee, Abläufe zu hinterfragen und Bedürfnisse zu erforschen.

„IT'S MY LIFE - ERWACHSENE SOLLEN SICH NICHT RAUSHALTEN AUS UNSEREM LEBEN, ABER WIR WOLLEN MITREDEN.“

Die Zimmerfarbe selbst aussuchen, sich um ein eigenes Haustier kümmern, beim Kochen und Essen mitentscheiden können, ein Handy und WLAN nutzen dürfen... Es geht um große und kleinere Entscheidungen im Leben der Mädchen und Burschen, es geht um das Gefühl, das eigene Leben mitbestimmen zu können und es geht darum, gehört und mit seinen Bedürfnissen wahr- und ernstgenommen zu werden.

So funktioniert die Befragung in den SOS-Kinderdörfern:

Nicht Erwachsene, sondern extra dafür geschulte Jugendliche aus den SOS-Kinderdörfern erstellen eigene Fragebögen und fragen Kinder und Jugendliche bei SOS-Kinderdorf, was sie in ihrem Alltag bewegt, was ihnen wichtig ist, was sie gern ändern möchten. Etwa wenn es um Privatsphäre, Essen, Kontakt zur Familie, Handy und Internet,

„ES IST WICHTIG, DASS JUNGE MENSCHEN IHRE BEDÜRFNISSE ARTIKULIEREN UND SEHEN, DASS IHRE MEINUNG GEHÖRT UND BERÜCKSICHTIGT WIRD.“

„ICH KONNTE MICH ENDLICH EINMAL AUSREDEN. SONST ERZÄHLE ICH DAS IMMER NUR MEINER FREUNDIN.“

Ausflüge oder Haustiere geht. Das bedeutet, dass Kinder und Jugendliche bei der Themensammlung für die Fragebögen, bei der Durchführung der Befragungen und bei der Weiterentwicklung des Projektes federführend mitwirken und sich aktiv einbringen.

Wichtige Prinzipien von MYQE:

- **Beteiligung:** Kinder und Jugendliche wirken aktiv mit
- **Augenhöhe:** die Fragen werden von Gleichgesinnten gestellt
- **Vertraulichkeit:** Aussagen und Ergebnisse bleiben anonym
- **Selbstwirksamkeit und Empowerment:** Kinder und Jugendliche können ihre Meinung äußern, Ergebnisse werden wahrgenommen, berücksichtigt und im Rahmen der Möglichkeiten verbindlich umgesetzt

Ausgangspunkt für MYQE war ein Pilotprojekt rund um ein vom Sozialunternehmen atempo ähnlich konzipiertes Befragungsmodell.

„IT'S MY LIFE“ MITREDEN, GEHÖRT WERDEN UND GUT FÜHLEN

Die erste österreichweite Befragung von Kindern und Jugendlichen in den SOS-Kinderdörfern ist abgeschlossen und brachte spannende Ergebnisse. Viele Rückmeldungen der jungen Bewohnerinnen und Bewohner wurden bereits umgesetzt bzw. aufgegriffen.

WAS BEWEGT DIE KINDER UND JUGENDLICHEN BEI SOS-KINDERDORF?

FREUNDE, BETREUERINNEN UND ZUSAMMENHALT.

- Gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe mit BetreuerInnen fördern das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt.
- **BETREUERINNEN** – sollten möglichst nicht zu oft wechseln – „sie hören zu, verstehen, trösten, sie stehen hinter uns und unterstützen bei Konflikten, helfen beim Lernen und bei Hausübungen.“
- **RÜCKZUGSRAUM, WUNSCH NACH RUHE UND PRIVATSPHÄRE** z.B. ein eigenes Zimmer, das man

- auch zusperren kann, ein Chillout-Raum in einer Wohngemeinschaft, anklopfen und Antwort abwarten.
- **BEZIEHUNG ZUR EIGENEN FAMILIE** – und zwar parallel zum Großwerden im SOS-Kinderdorf: Kontakt zur Familie per Telefon, durch gegenseitige Besuche und mit Übernachtungen.
- **MITSPRACHE BEI DER ZIMMERGESTALTUNG**, z.B. Kinder und Jugendliche dürfen eine Farbe auswählen, mit der ihr Zimmer ausgemalt wird.
- **HAUSTIERE** als Teil der Lebenswelt -> viel diskutiert und mancherorts umgesetzt: etwa Katzen für die SOS-Kinderdorf-Familie/WG oder etwa Schafe und Hasen für alle im Dorf.

SOS-KINDERDORF INTERNATIONAL: ZAHLEN 2020



SOS-RETTUNGSANKER HILFT WELTWEIT

SOS-Kinderdorf ist als internationale Hilfsorganisation für Kinder und Jugendliche in 137 Ländern und Territorien weltweit tätig. Seinen Ursprung hat SOS-Kinderdorf in Österreich, gegründet wurde es 1949 in Tirol. Als Teil des internationalen SOS-Kinderdorf Dachverbandes unterstützt SOS-Kinderdorf Österreich die Arbeit in vielen anderen Ländern.

65.600 Kinder und Jugendliche lebten 2020 in SOS-Angebotsformen wie SOS-Kinderdorf-Familien, SOS-Wohngruppen u.a.

347.000 junge Menschen und Erwachsene bzw. **78.000** Familien konnten mit **620** SOS-Familienstärkungsprogrammen erreicht werden. Bei diesen „Präventionsprogrammen“ geht es darum, gefährdete Familien zu betreuen und so zu stärken, dass sie wieder gut für ihre Kinder sorgen können, dass Familien über ein geregeltes Einkommen verfügen und Kindern der Zugang zu Bildung ermöglicht wird (Familienstärkung). Mit dieser Unterstützung kann in vielen Fällen verhindert werden, dass Kinder ihr Zuhause verlieren.

Mit **35** SOS-Nothilfeprogrammen konnte rund **240.000** Kindern, Jugendlichen und Eltern geholfen werden.

198.600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene profitierten von **610** unterschiedlichen SOS-Bildungsangeboten wie etwa Kindergärten, Schulen, Berufsausbildungszentren, Weiterbildungsprogrammen, Vorbereitungstrainings für den Arbeitsmarkt u.v.m.

Rund **18.800** Jugendliche und junge Erwachsene wurden 2020 im Rahmen von **579** jugendspezifischen SOS-Angeboten und Programmen darin unterstützt, ein unabhängiges Leben führen zu können (Stärkung der Lebenskompetenzen, Beratung, finanzielle Unterstützung, Unterbringung u.v.m.)

Große und kleine Behandlungen oder Serviceleistungen leisteten 2020 die weltweit **82** medizinischen SOS-Programme. Davon profitierten **271.200** Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



SCHNELL UND NACHHALTIG: HILFE BEI TURBULENZEN



SOS-Kinderdorf Österreich unterstützt auch internationale SOS-Angebote und Hilfsprojekte.

Nothilfe. Weltweit haben 2020 zusätzlich zur Corona-Pandemie auch Naturkatastrophen und gewaltsame Auseinandersetzungen Kinder, Jugendliche und ihre Eltern in Notlagen gebracht.

Wichtige **Schwerpunkte** unserer Nothilfe sind: dass junge Menschen und ihre Eltern psychologisch unterstützt werden, dass Mädchen und Burschen inmitten von Krisengebieten in kinderfreundlichen Räumen (Child friendly spaces) Schutz und eine Spur von Normalität finden und dass die schulische Ausbildung für Kinder und Jugendliche nicht abrupt endet sondern sie weiterhin Zugang zu Bildung erhalten.



Bei der Nothilfe geht es darum, in **Krisengebieten** schnell und zielsicher zu handeln. 2020 wurden deshalb bereits bestehende SOS-Hilfsprojekte in Bergkarabach/Armenien oder in der Tigray Region/Äthiopien adaptiert, um die jeweiligen Notsituationen aufgrund militärischer Auseinandersetzungen rasch zu lindern. Zusätzlich unterstützte SOS-Kinderdorf Österreich dort weitere Nothilfeprojekte sowie auch im Libanon, in Griechenland und Bangladesch.

Corona-Soforthilfe. SOS-Kinderdorf Österreich leistete 2020 - dank der Spendenbereitschaft von Bevölkerung und Unternehmen - 1,5 Mio. Euro Corona-Soforthilfe. Im Rahmen der laufenden Familienstärkungsprogramme in Bosnien und Herzegowina, Georgien, Armenien, Uganda und Äthiopien sowie mit dezidierten COVID-Projekten in Peru, Uganda, Italien, Nepal, Indien und Sri Lanka wurde auf die Not der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien reagiert. Unterstützt wurde je nach Bedarf mit Lebensmittel- oder Hygienepaketen, mit Sensibilisierungsarbeit, psychosozialer Betreuung und Gewaltprävention während Lockdowns.

Um den **Herausforderungen** der Corona-Pandemie gewappnet zu sein, wurden im Rahmen eines Projektes von

SOS-Kinderdorf Österreich (gefördert durch das Land Tirol) in Peru 2.753 Kinder, Jugendliche und ihre Familien, 100 junge Erwachsene (Care Leaver) und 294 SOS-MitarbeiterInnen konkret unterstützt mit: Hygiene-Workshops und Bewusstseinsbildung, FFP2-Masken, Desinfektionsmittel, Seife, Fieberthermometer und Schutzkleidung, Ausstattung eines Quarantäne-Hauses pro SOS-Kinderdorf, Computer und Internet-Infrastruktur für „distance learning“ u.a.

Suppenküche gegen Anämie. In Peru hat die Corona-Pandemie viele Familien in Existenznot gebracht. Eine ausgewogene Ernährung kann für Kinder oft nicht sichergestellt werden. Bereits vor der Pandemie litten 43,6% aller Kinder unter 3 Jahren in Peru unter Anämie (Blutarmut). Kinder, die an Anämie erkrankt sind, entwickeln sich nicht so gut und leiden unter geringerem Lern- und Konzentrationsvermögen. Da Anämie mit der richtigen Ernährung behandelt werden kann, initiierte SOS-Kinderdorf über Community Homes (Sozialzentren) Kochkurse und Ausspeisungen. Mittlerweile gibt es zahlreiche selbstorganisierte Suppenküchen, wo Freiwillige täglich mehrere hundert Kinder und Eltern mit einer warmen Mahlzeit versorgen. SOS-Kinderdorf unterstützt 35 dieser Initiativen.



FAMILIENSTÄRKUNG BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Sozioökonomische Stärkung und Inklusion gefährdeter Familien in Srebrenica

Laufzeit: 3 Jahre

Ziel: Lebensbedingungen von vulnerablen Familien maßgeblich verbessern; gesetzte Ziele wurden erreicht bzw. übererfüllt. Kein Kind musste von seiner Herkunftsfamilie getrennt werden.

Trotz ungünstiger äußerer Umstände durch den Ausbruch von COVID-19, einer nach wie vor schwierigen politischen und wirtschaftlichen Situation und teils mangelnder Bereitschaft Mitverantwortung für die Bewältigung ihrer Lebensumstände zu übernehmen, konnten insgesamt 96 Familien mit 256 Kindern nachhaltig unterstützt werden.

Beispiele für konkrete Erfolge:

- 15 Familien konnten ihr regelmäßiges Einkommen um mindestens 50% erhöhen. In 25 Familien erhöhte sich das monatliche Einkommen um ca. 320 EUR pro Monat.
- 47 Familien haben ihr Unternehmen registriert, 101 Personen erhielten eine berufliche Aus- oder Weiterbildung oder Jobempfehlungen.
- Durch diverse Unterstützungsangebote konnten alle 155 schulpflichtigen Kinder, einschließlich 8 Kindern mit Behinderungen, regelmäßig zur Schule gehen bzw. aktiv am Distance Learning teilnehmen.
- Regelmäßige Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen für alle Kinder, verbesserte sprachliche Entwicklungen durch Sprachtherapie für 13 Kinder, vermehrt psychosoziale Unterstützung sowie Teilnahme an sportlichen, sozialen, kulturellen Gruppenaktivitäten wurden regelmäßig angeboten, im letzten Projektjahr pandemiebedingt teils online oder im Freien.

Ein Teil der Projekte wurde durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit kofinanziert bzw. vom Land Tirol gefördert.



Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

REBUILD, PHASE II - UGANDA:

Dauer: 2 Jahre (Start: Jänner 2020). Gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit.

Zielgruppe: intern Vertriebene in Äthiopien und kongolesische Flüchtlinge in Uganda sowie die lokale Bevölkerung. Direkte Begünstigte des Projekts sind in Äthiopien 526 Personen, davon sind 326 Kinder und Jugendliche, und in Uganda 500 gefährdete Familien mit 1.000 Kindern und 350 Jugendlichen.

Ziel: Wir unterstützen Menschen, die auf Grund von Hunger und Not ihre Heimat verlassen mussten, beim Weg zurück in die Selbstständigkeit.

Beispiele für erste Erfolge:

Einkommen:

- 54% der Frauen und 58% der Jugendlichen erzielen bereits einen Teil ihres Einkommens aus umweltfreundlichen Aktivitäten.
- Rund 35% der teilnehmenden Familien in Uganda und Äthiopien haben ihr Einkommen um durchschnittlich 50% gesteigert.

Geschlechtergerechtigkeit:

- 72% der Frauen berichteten von einer erhöhten Beteiligung an Entscheidungsprozessen und 54% von mehr wirtschaftlichen Möglichkeiten.
- Anstieg von 57% bei der aktiven Beteiligung von Männern an der Kinderbetreuung und der Hausarbeit.

Kinderschutz:

43% der Kinder in der Zielgruppe in Uganda haben nun Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung. Mittlerweile können 57% der Kinder durch das Projekt in Äthiopien mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Drei Gemeinden setzen sich nun aktiv für Kinderschutz ein: Im Vergleich zu 19% bei Projektbeginn, berichteten 36% der Kinder, dass sie sich in ihrem Zuhause, ihrer Schule und ihrer Gemeinde sicher fühlen. 38% der Kinder haben psychosoziale Dienste in Anspruch genommen.

Mit allen Errungenschaften hat das Projekt Rebuild zu den SDG-Zielen 1 (globale Ziele für nachhaltige Entwicklung) „keine Armut“, 2 „kein Hunger“, 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, 5 „Geschlechtergerechtigkeit“ und 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ beigetragen.

Umweltverschmutzung und Klimawandel stehen bei den Sorgen der jungen Menschen an erster Stelle, auch während der Corona-Pandemie. SOS-Kinderdorf hat das Institut für Jugendkulturforschung 2020 beauftragt, Daten zur Bedeutung von Klima und Nachhaltigkeit für Kinder und Jugendliche zu erheben. Die repräsentative Befragung zeigt: der Klimawandel ist auch während Corona die größte Sorge der Jugend.

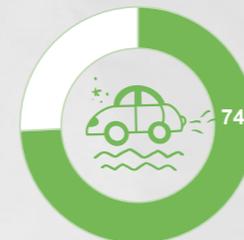
Befragt wurden 400 Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren. Mit sechs Jugendlichen wurden Tiefeninterviews geführt. Die Befragten fühlen sich von Gesellschaft und Politik im Stich gelassen. Sie wünschen sich positive Veränderungen in ihrem unmittelbaren Umfeld und mehr Unterstützung bei ihrem Einsatz für ein besseres Klima. Über 80 % finden, dass Politik und Wirtschaft den Klima- und Umweltschutz nicht ernst genug nehmen und fordern mehr Einsatz. Außerdem wünschen sie sich Information und Hilfestellung: 62 % finden, in der Schule wird noch viel zu wenig über Klima- und Umweltschutz gesprochen. Weitere 56 % finden, in ihrer Familie würde zu wenig für den Klimaschutz getan. Und 57 % würden gerne mehr tun aber wissen nicht wie.

„MAYDAY,
MAYDAY!“

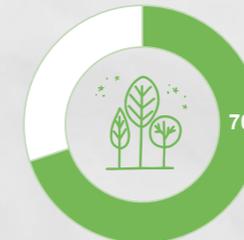
KINDER UND JUGENDLICHE ÜBER IHREN LEBENSRAUM



Es gibt zu wenig Platz für Menschen in meinem Alter im öffentlichen Raum.



Es gibt zu viele Autos.



Statt Parkplätze sollten mehr Grünflächen und Freiflächen geschaffen werden.



Der öffentliche Verkehr muss stärker ausgebaut werden.

Ängste der Befragten

88% sind der Meinung, wir müssen jetzt beim Klima- und Umweltschutz handeln, sonst ist es zu spät.

85% finden, wir sind drauf und dran unseren Planeten zu zerstören.

72% finden, die Jungen müssen die Fehler der Älteren beim Klima- und Umweltschutz ausbaden.

**„WENN WIR NIX ÄNDERN,
WERDEN WIR SEHR SCHLECHT
LEBEN UND UNS EINREDEN,
DASS EH ALLES OKAY IST.“**

LENA, 12 JAHRE

„ACHTUNG: DRUCK STEIGT, SICHT IST SCHLECHT!“

Mehr als ein Jahr im Zeichen von Corona-Einschränkungen, Lockdowns, Distance-Learning: seit März 2020 haben sich dadurch brodelnde Probleme verstärkt.

Ein Jahr, in dem Schulen mehr geschlossen als offen hatten und der Druck am Arbeitsmarkt brisant zunahm. Ein Jahr, in dem sich Jugendliche von heute auf morgen selbst organisieren mussten, ihre Freundinnen und Freunde nicht mehr sehen durften und Angst hatten, den Anschluss zu verlieren. Die Jugendarbeitslosigkeit ist so hoch wie seit der Wirtschafts- und Finanzkrise vor zwölf Jahren nicht mehr. Viele Jugendliche können ihre Ausbildung nicht wie geplant abschließen oder der Berufseinstieg verzögert sich.

Daten vom Notruf Rat auf Draht belegen den Anstieg der Belastungen. Immer mehr junge Menschen leiden an ernstesten psychischen Erkrankungen, viele Jugendliche leiden unter enormem Leistungsdruck in der Schule und am Arbeitsmarkt.



„DIE DRAMATIK UND DRINGLICHKEIT DER THEMEN HAT STARK ZUGENOMMEN. STATT ÜBER LIEBESKUMMER ODER DIE ERSTE REISE OHNE ELTERN FÜHREN WIR VERSTÄRKT GESPRÄCHE ZU ANGSTZUSTÄNDEN, ESSSTÖRUNGEN UND SUIZID.“

BIRGIT SATKE, LEITERIN VON RAT AUF DRAHT



März 2021: SOS-Kinderdorf fordert ein bezahltes Perspektivenjahr für 18- bis 21-Jährige: Junge Menschen könnten frei von finanziellem und gesellschaftlichem Druck Erfahrungen sammeln, sich orientieren und eigene Perspektiven entwickeln.

JUGEND UNTER DRUCK: WAS JUNGE MENSCHEN JETZT MEHR ALS BISHER BELASTET

+60%
Arbeitslosigkeit

+61%
Angst

+45%
Psychische Erkrankungen
wie Panikattacken,
Depressionen

+64%
Schlafstörungen

+35%
Essstörungen

+15%
Suizidgedanken

+159%
Überforderung mit
Schule und Home Schooling



START- UND LANDEMANÖVER ZWISCHEN STURM UND DRANG



Die Kindheitsjahre vergehen wie im Flug. Gehen lernen, Schuhbänder binden und zack: schon wird die Disney-Bettwäsche ausgemustert. LED-Leuchtstreifen und WLAN-Verstärker halten Einzug ins Jugendzimmer, Bewerbungen für Lehrstellen liegen auf dem Schreibtisch. Auf geht's in Richtung selbstbestimmtes Leben.

2020 wurden in den österreichischen Kinderdörfern 966 Jugendliche (ab 14 Jahren) und junge Erwachsene pädagogisch betreut. Sie sind unter schwierigen Voraussetzungen ins Leben gestartet und benötigen in ihrer jetzigen Entwicklungsphase viel Halt. Ulrike Morianz, Pädagogische Leiterin der Grazer Mädchen-WG von SOS-Kinderdorf: „Die Mädchen, die zu uns kommen, haben Dinge erlebt, die man in seiner Kindheit nie erleben sollte. Vernachlässigung, Gewalt, Missbrauch, Drogen, ein psychisch labiles Elternhaus.“

Bei SOS-Kinderdorf wohnen die Teenager zumeist in Wohngemeinschaften. Hier werden sie individuell intensiv

gefördert und lernen schrittweise selbstständig zu werden – vom Aufstehen, Kochen, Wäsche waschen bis hin zum Organisieren des Schul- oder Arbeitsweges. Mit 18 Jahren sollen sie auf eigenen Beinen stehen, sieht die gesetzliche Regelung vor. Bis dahin erhalten sie Lernhilfe, werden bei der Berufswahl beraten und finden Ausgleich beim Freizeitprogramm.



„ICH MACHE EINE AUSBILDUNG ZUM MILCHTECHNOLOGEN, HABE EIN KLEINES HAUSHALTSBUDGET UND MUSS LERNEN, MICH SELBST ZU VERSORGEN. DAS GELINGT MIR NICHT IMMER, ABER IMMER BESSER. SO RICHTIG WOHL FÜHLE ICH MICH, WEIL ICH WEISS, DASS DIE BETREUER NACH WIE VOR FÜR MICH DA SIND, WENN ICH HILFE BRAUCHE. DAS GIBT MIR VIEL SICHERHEIT.“

TOBIAS, SALZBURG



BEST PRACTICE BEISPIEL:

Lehr'her - ein Projekt von SOS-Kinderdorf: Brückenschlag und Angebot für Jugendliche und Arbeitgeber.

Das steirische Lehr'her-Team unterstützt Jugendliche, den richtigen Job oder die passende Ausbildung zu finden. Lehr'her richtet sich sowohl an Jugendliche als auch an Firmen. „Oft liegen nur ein paar wenige Schritte zwischen dieser entmutigenden Leere und einer klaren Perspektive. Nur muss man diese Schritte auch gehen, bzw. wissen und erkennen woran es liegt, oder welche Richtung man einschlagen sollte. Oft ist es der Halt, den die Jugendlichen in so einer Situation brauchen.“ Alfred Groß, SOS-Kinderdorfleiter Graz.

Für Caroline S., 16 Jahre: „Die Zeit des „eingesperrt seins“, die geballte Ladung Familie, keinen Rückzug zu haben, sich nicht mit den Freunden treffen können und die Schwierigkeit eine Lehrstelle zu finden, war wirklich

hart. Da war es echt super, dass ich jemanden hatte, den ich jederzeit kontaktieren konnte, wenn ich Probleme hatte.“ Auch Mario M., 15 Jahre, konnte durch Lehr'her im Lockdown aufgefangen werden und ist heute „stolzer Besitzer“ einer Lehrstelle zum Elektrotechniker: Mario besuchte die NMS mit guten Noten und klaren Berufsvorstellungen. Dann kam der Lockdown. Alles online. Zuhause waren weder PC noch Laptop vorhanden. Das Lehr'her-Team hat mit ihm gemeinsam alles auf seinem Smartphone eingerichtet, zum Lehrstellen recherchieren und Bewerbungsunterlagen verschicken. Kurzzeitig verließ ihn die Zuversicht, Rückmeldungen der Firmen ließen auf sich warten. Mario wurde ermutigt weiterzumachen. Schließlich kam die Chance auf ein Praktikum als Elektrotechniker samt tollem Feedback für Arbeitsmoral, Teamfähigkeit und Auffassungsgabe. Marios Mail ans Lehr'her-Team: „Vielen Dank, dass Sie mich in dieser blöden Zeit des „Lockdowns“ unterstützt und an mich geglaubt haben.“

66,9%

Betriebliche
Einnahmen

74,7%

SOS-Kinderdorf-Einrichtungen
in Österreich

28,7%

Spenden
(gewidmet)

9,3%

SOS-Kinderdorf-Österreich-
Projekte weltweit

5,0%

Spenden-
werbung

5,2%

Verwaltungs-
ausgaben

MITTELV ERWENDUNG

MITTELHERKUNFT

MITTELHERKUNFT

	IN %	IN TSD. EURO
I. Spenden (gewidmet)	28,7%	39 738
II. Betriebliche Einnahmen	66,9%	92 423
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	64,8%	89 625
· Erlöse Kostenträger (Tagsätze und Refundierungen)	64,7%	89 344
· andere betriebliche Einnahmen	0,2%	281
b) sonstige betriebliche Einnahmen	2,0%	2 798
III. Sonstige Einnahmen	0,8%	1 206
a) Vermögensverwaltung	0,8%	1 206
IV. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	3,2%	4 484
V. Auflösung von Rücklagen	0,3%	399
VI. Jahresverlust	0,0%	0
Gesamteinnahmen	100%	138 250

MITTELV ERWENDUNG

I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		
SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich	74,7%	103 340
SOS-Kinderdorf-Österreich-Projekte weltweit	9,3%	12 922
II. Spendenwerbung	5,0%	6 957
III. Verwaltungsausgaben	5,2%	7 141
IV. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	5,7%	7 890
V. Zuführung zu Rücklagen	0,0%	0
VI. Jahresüberschuss	0,0%	0
Gesamtausgaben	100,0%	138 250

Finanzbericht
SOS-Kinderdorf
Österreich
gemäß Kooperations-
vertrag über die Vergabe
eines Spenden-
gütesiegels

... AUS DEM SOS-LOGBUCH 2020/21



SOS-BALLON

Ende Oktober 2020 wurde der erste Sozialmarkt für Spiel- und Kinderwaren von SOS-Kinderdorf in der Schönbrunner-Straße 75, 1050 Wien eröffnet.

ELTERNSEITE.AT

Rat auf Draht bietet jetzt auch Beratung für Eltern an: auf der Website gibt es fachlich fundierte Antworten auf Erziehungsfragen und Herausforderungen im Alltag, informative Artikel und individuelle Beratung per Video, Audio oder Chat.

KINDERREPORTER AUF POLITRALLYE:

Samira, Bella, Max und Dejan aus dem SOS-Kinderdorf Wien besuchten die SpitzenkandidatInnen der Wien Wahl 2020 und freuten sich über die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen.

NEUES TAGESANGEBOT FÜR LERN- UND FREIZEITBETREUUNG

Das Angebot im burgenländischen Oberwart für Kinder, die besondere Aufmerksamkeit und Betreuung benötigen, um sich gut entwickeln zu können.

ÜBERFLIEGER UND ABRÄUMER

Für unser Projekt **BAU DIR DEINE WELT, WIE SIE DIR GEFÄLLT** in der Grazer Oper haben wir den Steirischen Kinderrechtspreis erhalten.

Das **SOS-Kinderdorf Fußball-Projekt HEIMSPIEL** wurde 2020 mit dem UEFA Children Award als eines der besten Projekte europaweit ausgezeichnet. Das integrative Fußballprojekt unterstützt Kinder dabei, sich in ihrem Wohnumfeld Spielraum zurückzuerobern. Mit Eltern, Kleinkindern, Siedlungsverantwortlichen etc. haben 1769 Personen an HEIMSPIEL 2020 teilgenommen.



EIN- UND AUFTAUCHEN IN KÄRNTEN:

Ein dorfeigener Brunnen plätschert im SOS-Kinderdorf Moosburg, geplant und gebaut von den Kindern, mit viel Liebe und Spaß.

FERTIG ZUM AUSPACKEN:

SOS-Herkiste – für ein liebevolles Klassenzimmer

Mit dem neuen Projekt SOS-Herkiste bringt SOS-Kinderdorf gemeinsam mit Future Wings mehr Gefühl in Klassenzimmer. In jeder SOS-Herkiste befindet sich passend zum Thema „Beziehung“ eine sichtbare Veränderung fürs Klassenzimmer, pädagogisch wertvolle Materialien, mit denen Schülerinnen und Schüler ihre sozialen Kompetenzen trainieren können und einen Gutschein für einen SOS-Workshop.

337 FREIWILLIGE

haben SOS-Kinderdorf auch im „Corona-Jahr“ regelmäßig, kurzzeitig oder im Rahmen von Corporate-Volunteering Einsätzen unterstützt.

„DORFRUNDE“:

Unser neuer Podcast bringt exklusive Einblicke in unsere Dörfer, Betreuungsangebote und Einrichtungen:

www.sos-kinderdorf.at/podcast

AUTOFREI & NATURNAH

das Bauprojekt im Salzburger SOS-Kinderdorf Seekirchen nimmt Formen an: mehr grüne Spiel- und Bewegungsflächen, ein neues Kreativ-Therapiehaus, ein Holz-Zubau für eine Kinderwohngruppe, Solar-Beleuchtung u.v.m.



SOS-Kinderdorf · Stafflerstraße 10a · 6020 Innsbruck · +43 (0) 512 5918

 www.sos-kinderdorf.at  [/soskinderdorf](https://www.facebook.com/soskinderdorf)  [@soskinderdorf.at](https://twitter.com/soskinderdorf)

IMPRESSUM: **Für den Inhalt verantwortlich:** Christian Moser, Geschäftsführer SOS-Kinderdorf, **Redaktion & Text:** Elisabeth Gahleitner, **Grafik & Layout:** Karen Gleissner, Sarah Schelkle, **Fotos:** Gerhard Berger, SOS-Kinderdorf, AdobeStock, unsplash.com, iStock, freepik.com, **Druck:** Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GesmbH. SOS-Kinderdorf ist ein gemeinnütziger Verein mit einer laut Vereinsrecht 2002 gesetzlich vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung. Der so geprüfte Jahresabschluss, das Spendengütesiegel und der Jahresbericht sind Zeichen der Transparenz und Rechenschaftslegung. **Verantwortlich für Spendenverwendung:** Christian Moser, Geschäftsführer, **verantwortlich für Spendenwerbung sowie Datenschutz:** Nora Deinhammer, Geschäftsführerin, **verantwortlich für Wirtschaftsprüfung:** Halpern & Prinz Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsges.m.b.H.

